

Newsletter Sommer 2020

Vorstandsgrüße

Krisenzeiten sind Aufbruchszeiten. Seelsorgerinnen und Seelsorger wissen das eigentlich. Trotzdem musste man sich in den zurückliegenden Monaten im Zeichen der „Corona-Krise“ immer wieder selber daran erinnern, dass auch diese Krise ihre Chancen hat. Im Vorstand von RASPuS ist es uns besonders schwer gefallen, das „Chancenpotenzial“ der Pandemie zu sehen, als wir schweren Herzens den lange geplanten Fachtag Supervision absagen mussten. Anfang Mai waren leider noch keine „Präsenzveranstaltungen“ im Düsseldorfer Haus der Kirche möglich. Nun blicke ich zu Beginn der NRW-Sommerferien auf die ersten Monate im Zeichen von „Covid-19“ zurück und entdecke immer mehr, dass auch durch diese Krise nicht nur Katastrophales, sondern auch Gutes und Neues entstanden ist. Dabei denke ich nicht nur an die Schul- und Arbeitswelt, die ausgerechnet durch die Corona-Krise positive „Digitalisierungsschübe“ erhalten hat. Ich denke vor allen Dingen auch an Seelsorge und Supervision, die in den zurückliegenden Wochen neue Formen angenommen und neue Aufmerksamkeit bekommen haben. Das merke ich an vielen Kirchengemeinden, die in der Krise die Seelsorge in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt haben, z.B. durch telefonische „Besuchsdienste“.

Ich merke es an Gesprächen mit Supervisorinnen und Supervisoren, wenn wir uns von unseren ersten positiven „Geh-Versuchen“ in Online-Video-Supervisionen erzählten. Ich merke es auch an den Diskussionen über die sogenannte „Systemrelevanz“ von Seelsorge. Je länger die Krise dauert, desto mehr gerät in den Fokus, dass nicht nur das körperliche, sondern auch und gerade das seelische Wohlergehen der Menschen in alle Überlegungen einbezogen werden muss.

Krisenzeiten sind Aufbruchszeiten. In solchen Zeiten braucht es Mut. Ein wenig Mut haben wir auch in der letzten RASPuS-Vorstandssitzung an den Tag gelegt, also wir den Beschluss fassten, dass der 40. Tag der Seelsorge am 2. November 2020 auf jeden Fall stattfinden wird, entweder als Präsenzveranstaltung oder als „Online-Webinar“. Und auch der Fachtag Supervision, der im Mai ausfallen musste, wird im kommenden Mai nachgeholt. Weitere Informationen zu diesen kommenden Veranstaltungen und zu den zurückliegenden Ereignissen rund um unseren Verein finden Sie in diesem Newsletter, mit dem ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands einen schönen und erholsamen Sommer wünsche!

Peter Krogull, Vorsitzender



Newsletter Sommer 2020

Rückblick: Auszüge aus dem Jahresbericht 2019

„Für RASPuS war 2019 ein Jahr des Übergangs. Dass dieses Jahr so gut bewältigt wurde, lag an der Arbeit des eingespielten Vorstands und an der kompetenten Leitung der kommissarischen Vorsitzenden Silke Wipperfürth. Durch ihre vorausschauende Planung und durch den tatkräftigen Einsatz von Jürgen Buchholz, Annette Zerbe, Harald Bredt und Stefan Bergner im Vorstand ist es gelungen, das „Schiff“ RASPuS auf Kurs zu halten und z.B. auch in diesem Übergangsjahr einen spannenden und erfolgreichen 39. Rheinischen Tag der Seelsorge durchzuführen. Dieser Tag fand am 4. November statt unter dem Motto „Wohin mit der Angst?“. Die ca. 80 Teilnehmenden erlebten einen interessanten Tag, an dem Prof. Michael Klessmann das Thema Angst aus theologisch-biblischer Sicht beleuchtete, während Prof. Schmidt-Degenhard, der ehemalige Leiter der Psychiatrie Kaiserswerth, „Angst“ aus psychologischer Perspektive beschrieb. Auch die Workshops durften sich über positives Feedback freuen. Zum Ausklang des Tages fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, in der Peter Krogull (Pfarrer für Seelsorgefortbildung und –entwicklung im Ev. Kirchenkreis Düsseldorf) zum neuen Vorsitzenden von RASPuS gewählt wurde.“

Ausblick: Herzliche Einladung zum 40. Rheinischen Tag der Seelsorge am Montag, den 2. November 2020

Die Form: In der Juni-Vorstandssitzung von RASPuS, die wegen der Abstandsregeln als Video-Konferenz stattfand, haben wir uns dazu entschlossen, den Tag der Seelsorge am 2. November auf jeden Fall stattfinden zu lassen. Über die Form der Veranstaltung werden wir Mitte September entscheiden. Vielleicht werden sich die der Pandemie geschuldeten Rahmenbedingungen bis dahin weiterhin verändern. In welche Richtung diese Veränderungen gehen, ist im Moment nur schwer absehbar. Absehbar ist aber, welche zwei Formen für unseren Tag der Seelsorge in Frage kommen:

a) Präsenzveranstaltung: Ein Tag der Seelsorge, wie wir ihn kennen, wäre aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln zur Zeit nicht durchführbar; Sollte sich die Pandemie positiv entwickeln und es zu einer Lockerung der Regeln kommen, könnte der Tag der Seelsorge vielleicht wieder als sog. „Präsenzveranstaltung“ mit einer größeren Teilnehmerzahl in Düsseldorf stattfinden.

b) Webinar / Videokonferenz: Sollten sich die Regelungen bis Mitte September nicht signifikant verändern, wird der Tag der Seelsorge als sog.



Newsletter Sommer 2020

„Webinar“ stattfinden. Vermutlich haben die meisten von uns in den letzten Wochen und Monaten Erfahrungen mit Videokonferenzen gesammelt, sei es via „Zoom“, „Microsoft Teams“ oder anderen Anbietern. Natürlich haben diese Formate ihre Grenzen im Bereich von Seelsorge und Supervision; bei Fortbildungen und Vortragsveranstaltungen hat sich allerdings gezeigt, dass Videokonferenzen wirkungsvoll eingesetzt werden können und auch intensive Beteiligung und anregende Workshops unter virtuellen Bedingungen möglich sind.

Wir bitten Sie jedenfalls sehr herzlich, sich grundsätzlich auf beide Varianten einzulassen! Bitte geben Sie deshalb auch bei der Anmeldung an, ob Ihnen die Teilnahme an beiden Formaten (Präsenz und Online) möglich ist.

Das Thema: „Lügen, Fake News und Halbwahrheiten in der Seelsorge“

Das schon lange im Voraus festgelegte Thema für den 40. Tag der Seelsorge hat unter den Bedingungen der „Corona-Krise“ nichts von seiner Aktualität verloren. Im Gegenteil: In den letzten Monaten waren Fake News, Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien immer wieder Teil von öffentlichen Diskursen und, zumindest in meiner Wahrnehmung, auch Gegenstand und Hintergrund bei Seelsorgegesprächen.

Wie also halten wir es mit der Wahrheit und ihren „Schnittmengen“ in der Seelsorge, in der Pastoralpsychologie und in der Supervision? Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer (Kirchliche Hochschule Wuppertal) wird diese Frage aus praktisch-theologischer Sicht beleuchten, während Prof. Dr. Frank Überall, der Vorsitzende des deutschen Journalistenverbandes, die journalistische Verantwortung bei diesem Themenfeld in den Blick nimmt. Neben den Vorträgen werden in den sich anschließenden Workshops auch die digitalen, die telefonseelsorgerischen und die verschwörungstheoretischen Aspekte des Themas vertieft.

Termin: Montag, 02.11.2020

Zeit: 10.00 - 15.30 Uhr

Beitrag: 10 € (Kein Mittagessen)

Anmeldung: Bitte bis zum 21.10.2020 bei christine.senftleben@evdus.de

Der Tag der Seelsorge wird auf jeden Fall stattfinden. Entweder als „Präsenzveranstaltung“ im Haus der Kirche oder als „Videokonferenz“. Die Entscheidung darüber fällt Mitte September. **Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Ihnen die Teilnahme an beiden Formaten (vor Ort oder via Internet und der Plattform/App „Zoom“) möglich ist.**



Newsletter Sommer 2020

Ausblick: Fachtag Supervision am 31. Mai 2021!

Der Fachtag Supervision, der „Covid-19“-bedingt leider nicht im Mai stattfinden konnte, wird am Montag, 31. Mai 2021, nachgeholt. Die „Basics der Supervision – Methoden und ihre Wirkungen“ stehen weiterhin im Mittelpunkt. Denn gute Supervisionsarbeit innerhalb der Kirche braucht Klarheit in Grundlagen und Methoden, um die Qualität von Supervision zu erhalten und zu fördern. Meist haben Supervisions-Ausbildungen einen Methodenschwerpunkt, der in der Praxis angereichert wird. Wir wollen dem nachgehen, welche Methode zu welchen Fragen und Konflikten passt und sehen, ob wir so unsere Supervisionsarbeit stärken können.

Termin: Montag, 11. Mai 2020

Zeit: 10.00 - 15.00 Uhr

Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Carlstadt

Referent: Prof. Dr. Peter Weber, Bielefeld

Leitung: Pfarrer i.R. Harald Bredt, RASPuS

Beitrag: 25 € inkl. Mittagessen

Anmeldung bei christine.senftleben@evdus.de

Die SIPCC (Society for Intercultural Pastoral Care and Counselling) lädt ein: „Mit Verletzlichkeit leben- Seelsorge und Beratung in Zeiten der Pandemie“

Aufgrund der gegenwärtigen Bedingungen feiert die SIPCC ihr 25-jähriges Bestehen nicht mit einer Präsenzveranstaltung, sondern mit einer besonderen **Video-Konferenz am Freitag, den 23.**

Oktober: Andrea Bieler, Professorin für Praktische Theologie an der Universität Basel, referiert zum Thema „Mit Verletzlichkeit leben“. Dabei wird sie in besonderer Weise auf die Lebensbedingungen der gegenwärtigen Pandemie eingehen. Diese Video-Konferenz findet auf Englisch statt mit Simultan-Übersetzung ins Deutsche.

Anmelden zu dieser Konferenz, die über die App „Zoom“ stattfinden wird, kann man sich per Mail an Helmut Weiß, den Vorsitzenden der SIPCC.

Seine Mail: helmut.weiss@sipcc.org

Verantwortlich für den Newsletter:

Peter Krogull, Vorsitzender RASPuS,
Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf
peter.krogull@evdus.de

RASPuS im Internet:

RASPuS.de